

Nachgefragt bei Gruppenführer Martin Vit, Roth Gerüste AG, Emmen

## Gerüstbauer – der Beruf der Berufe

Seit Anfang Januar waren mindestens vier Männer beim Aufstellen des Gerüsts unserer Pfarrkirche beschäftigt. Mitte April konnte diese Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Bevor die Gerüstbauer wieder weiterzogen, stellten wir ihnen noch ein paar Fragen.

**Wie erleben Sie die Zeit in Grosswangen?**

Die Leute hier in Grosswangen sind sehr aufgeschlossen und interessiert am Umbau der Kirche.

Wir schätzen es sehr, dass wir unsere Mittagspause nicht im Bus verbringen müssen, sondern uns dafür das Pfarreisäli zur Verfügung gestellt wird.

**Unsere Kirche weist eine beachtliche Höhe von 58 m auf. Was gilt es dabei zu beachten?**

Es gilt besonders auf die eigene Sicherheit beim Auf- und Abbau zu achten. Auch müssen die statischen Berechnungen der Gerüste gut überlegt sein.

**Mitte Februar wütete der Sturm Sabine über Grosswangen. Manch ein Einwohner schaute da mit einem etwas mulmigen Gefühl das immer höher werdende Gerüst an. Zu Recht?**

Die Stürme waren wirklich ausserordentlich stark. Aber Angst, dass das Gerüst einstürzte, musste man nicht haben.

**Was war die bisher grösste Herausforderung hier am Gerüstbau der Pfarrkirche Grosswangen?**

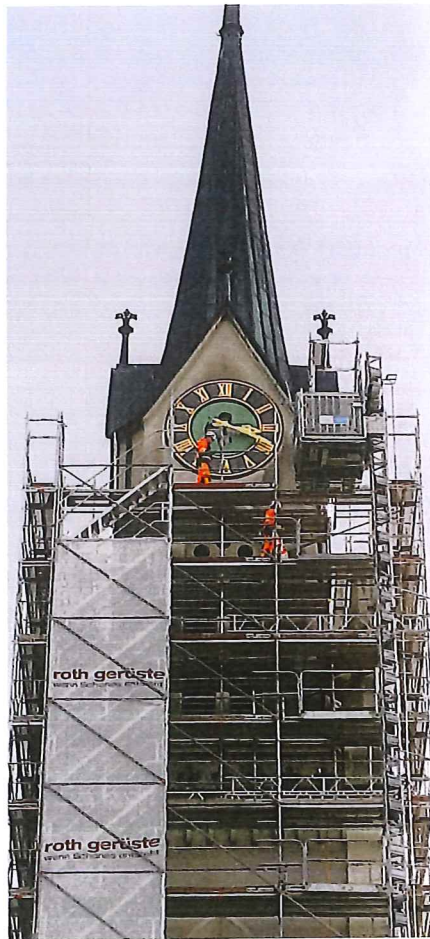
Die Form im Allgemeinen, der Turm und auch der Chor sind sehr ausgeprägt. Weiter war auch das jeweilige Aufbauen auf dem Steildach eine Herausforderung.

**Als Sie Anfang Jahr mit dem Gerüstbau unserer grossen Kirche begonnen haben, hatte man das Gefühl, diese Aufgabe sei in absehbarer Zeit schier nicht machbar. Runde um Runde wurde das Gerüst aber höher, und nun neigt sich Ihre Arbeit dem Ende entgegen. Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf?**

Das ist kein Projekt, das man am Anfang komplett durchplant. Man nimmt Tag für Tag, Schritt für Schritt. Es sind viele unvorhersehbare Ecken und Kanten, die man einfach nach und nach angeht. Für mich ist das der Beruf der Berufe!

**Herzlichen Dank für Ihre Arbeit. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team weiterhin eine interessante, herausfordernde und unfallfreie Beschäftigung.**

*Yvonne Fischer, Sekretariat*



# Parkierung und Sperrung Zugänge

Seit Anfang Jahr laufen die Bauarbeiten für die Aussenrenovation bei der Pfarrkirche St. Konrad.

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten wird in der Strasse des Kirchweges vorübergehend ein Baukran installiert. Der Baukran wird von Mitte April bis Anfang August 2020 in Betrieb sein.

Während der Montage- und Demontagearbeiten wie auch zu Betriebszeiten des Baukrans ist nicht auszuschliessen, dass es zu kurzzeitigen Sperrungen und Beeinträchtigungen kommen kann. Alle am Bau Beteiligten werden sich stets bemühen, diese Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken.

Der Kirchweg ist jederzeit für den Verkehr passierbar und die Zufahrten für die Anstösser sind gewährleistet. Auch sind die Verkaufsläden Brot & Co, Blumissimo und Focus jederzeit



für den Verkehr erreichbar und Parkplätze stehen zur Verfügung. Die Friedhofbesucher und Kirchgänger werden gebeten, den Parkplatz beim Kronenplatz zu benützen. Auch wird der Zugang zur Kirche und zum Friedhof vom Kirchweg her aus Sicherheitsgründen während der Bauzeit für die Fussgänger gesperrt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie weiter informieren, dass das Glockengeläut im Zuge der Bauarbeiten sicher bis Ende Oktober komplett eingestellt wird.

Besten Dank für Ihr Verständnis!

*Der Kirchenrat*

## Pfarrei Ettiswil

### 20 Jahre im Sakristanendienst

Annelies Wagner feiert ein Arbeitsjubiläum. Seit dem 1. Mai 2000 steht sie als Sakristanin im Dienst unserer Kirchgemeinde. Pflichtbewusst und treu öffnet und schliesst Annelies Wagner jeden Tag die Kirchentüren unserer schönen Pfarrkirche. Ihre Hauptaufgaben sind das Vorbereiten der Gottesdienste, das Dekorieren des Chorraums, der Reinigungsdienst, die Pflege der liturgischen Gegenstände und der Paramente, das Mitbetreuen der Ministranten



und immer wieder Dienstleistungen an Mitmenschen. Annelies Wagner erfüllt diese Aufgaben mit Hingabe und

Leidenschaft. Für sie ist der Sakristanendienst nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung.

*Liebe Annelies, herzlich gratuliere ich dir zum Dienstjubiläum. Du erfüllst deine Aufgaben mit Freude und innerer Überzeugung. Dein Wirken als Sakristanin begünstigt wesentlich das Feiern des Gottesdienstes und ist ein Gewinn im Pfarreileben. Auf ein weithin gutes Zusammenarbeiten freuen sich der Kirchenrat und alle Mitarbeitenden. Der Segen Gottes möge dich auch künftig jeden Tag in deinen Aufgaben begleiten.*

*Kurt Zemp, Pastoralraumleiter*